



DAX 30 - WKN 846 900

Es sind knapp vier Monate seit meiner letzten Analyse für den Dax vergangen. Grundlegendes hat sich in dieser Zeit nicht zugetragen, auch weiterhin bewegt sich das deutsche Wirtschaftsschaufenster im Rahmen einer Korrektur: selbst wenn der flüchtige Blick auf den Chart einen anderen, einen euphorischeren Eindruck vermitteln könnte. Dennoch habe ich mich zur Umstellung meiner Zählung entschieden. Grund hierfür ist der leicht höher als erwartet ausgefallene Anstieg der letzten Wochen. Ich werde auf der zweiten Seite dieser Ausgabe etwas näher auf diesen Aspekt eingehen. An den langfristigen Avancen, denen zufolge sich der Index in einem intakten Aufwärtstrend befindet, hat sich hingegen nichts verändert.

Ausblick:

Der Dax bildet, meiner neuen Leseart folgend, seit Mitte 2014 ein großes Triangle (A-B-C-D-E) aus, in dessen Welle (D) sich der Index momentan aufhält. Dieses sich als Welle (II) ausformende Triangle wird auch weiterhin Bestand haben und erst, so wie es dem unterhalb liegenden Zeitlineal zu entnehmen ist, frühestens in der Mitte des kommenden Jahres seinen Abschluß finden. Dabei ist zu beachten, daß die Mindestanforderungen an Welle (II) in Kurs sowohl auch in Zeit bereits erfüllt wurden.

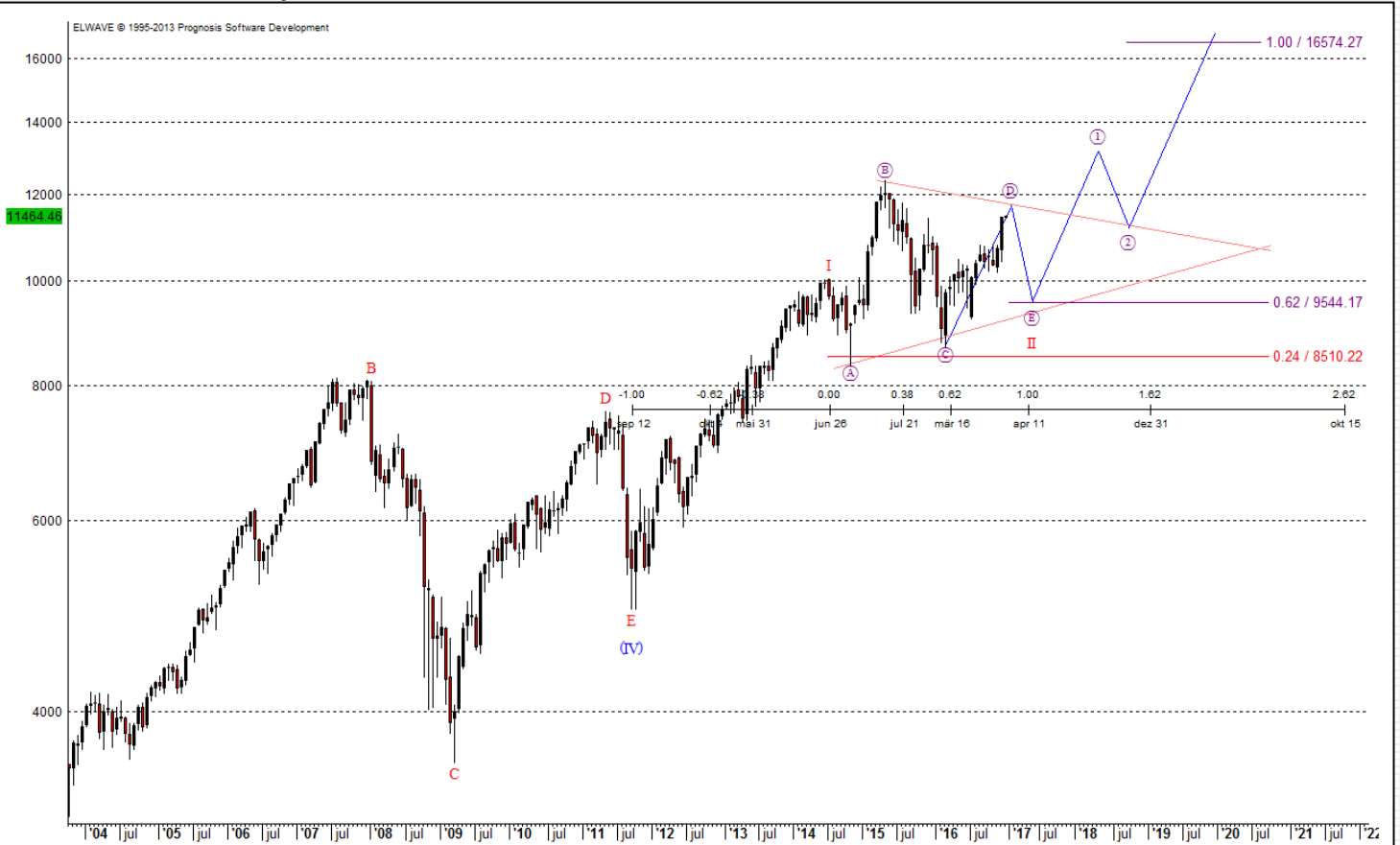
Aber eben auch nicht mehr! Und genau hier liegt der Hase im Pfeffer, denn eine „2“ läuft entweder sehr tief in den Kurs oder in die Zeit hinein. Daher erwarte ich für die kommenden Monate die Fortsetzung, der, mit großem Maßstab betrachtet, seitlichen Phase. Die sich an (D) anschließende finale (E) wird noch einmal für Spannung sorgen, denn im Zuge ihrer Ausbildung wird sich der Dax sehr starkem Verkaufsdruck beugen. Im Chart habe ich als Zielbereich das 0.62 Retracement (9.544 Punkte) angegeben.

So ganz einfach ist die Zielprognose innerhalb eines Triangles nicht, dennoch sollte sich (E) nicht bis zur unteren Begrenzungslinie bei ca. 9.000 Zählern treiben lassen. Nach vollendetem Triangle wird der sich ultimativ anschließende Thrust (1) für eine sehr dynamische Bewegung sorgen und im ersten Schritt den Dax bis ca. 13.000 Punkte steigen lassen. Der dargestellte Anstieg bis 16.500 Punkte (1.00 Retracement) ist reine Zukunftsmusik; die Zeitachse des Charts zeigt das.

Langzeit, 13.02.2016



Langzeit, 03.09.2016



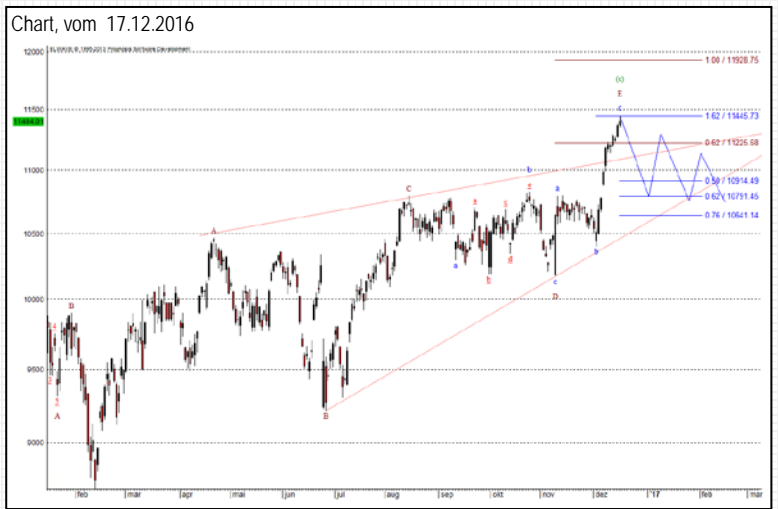
Widmen wir uns nun der aktuell laufenden Triangle-Welle (D). Wie für eine „D“ üblich, bildet sie sich dreiteilig (a-b-c) aus, wobei sich, wiederum sehr typisch, die interne (b) ihrerseits als Triangle (A-B-C-D-E) ausgeformt hat. Der aktuell laufende und der Ausbildung von (c) dienende fünfteilige Thrust (i-ii-iii-iv-v) befindet sich bereits in Welle (iii), sodaß der zur Verfügung stehende Raum recht eng bemessen ist. Der bereits erfolgte Anschlag am 1.62 Retracement bei 11.417 Zählern bedingt eine Korrektur (Welle iv), welche bereits an den kommenden Tagen ihren Lauf nehmen wird.

Viel ist von dieser Bewegung indes nicht zu erwarten, allenfalls ein leichter Schlußkurs unterhalb des 0.24 Retracements (aktuell 11.225) ist drin. Den Abschluß von (c) und gleichbedeutend den von (D) erwarte ich in einem Bereich um 11.800 Punkte. Hier im Chart wird dieser, für eine „C“ in derartigen Konstellationen sehr typische, Bereich durch das 1.00 Retracement (11.763 Zähler) verkörpert. Wesentlich höher sehe ich den Dax nicht steigen. Auch ist die seit Jahresbeginn laufende (D) nicht als reine Impulsquelle zu deklarieren und somit nicht dazu geeignet das Fundament für einen neuen weitreichenden Aufwärtstrend zu legen.

Mit sehr viel Phantasie könnte man einen Diagonal-Impuls konstruieren; die Folgen wären nicht wesentlich anders als im beschriebenen Triangle. Auch kann ein Schlußkurs oberhalb des Widerstandes bei 11.763 Punkten (1.00 Retracement) nicht automatisch als langfristiges Kaufsignal angesehen werden. Ein solches liegt in noch recht sicherer Entfernung. Der Dax verbleibt auch an den kommenden Monaten im Korrekturmodus.

Fazit:

Der Dax bewegt sich im Rahmen von Welle (II) in einem Triangle, dessen Abschluß tief im neuen Jahr erfolgen wird. Bis dahin sind Engagements für den langfristigen Anlagehorizont nicht zu empfehlen. Warten Sie hierfür erst noch ein entsprechendes Signal ab. Andererseits besteht auch kein Grund zur Panik; kann ich eine Dramatisierung der Situation nicht erkennen. Zur Absicherung langer Positionen sollten Sie auf die große 0.24-Unterstützung bei 8.850 Punkten zurückgreifen. Kürzere Positionen sollten bereits bei 11.000 Punkten aus dem Rennen genommen werden.



IMPRESSUM / HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Autor:

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Gerichtsstand:

Amtsgericht Leipzig

Steuer-Nummer:

237/205/06181

UID-Nummer:

DE165186503

Finanzamt:

Eilenburg, Postfach 11 33- 04831 Eilenburg

Email:

Henrik.Becker@neo-wave.de

Internet:

www.neo-wave.de

Grafiken:

Henrik Becker unter Verwendung der Software „ELWAVE“

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Anbieter übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Sie verhalten sich lediglich über eine Meinungsäußerung des Anbieters dahingehend, wie die künftige Entwicklung einzelner Kurse ausfallen könnte. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar.

Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Der Anbieter bezieht alle Informationen, die er den Analysen zu Grunde legt, aus solchen Informationsquellen, die er zwar als vertrauenswürdig erachtet, deren Wahrheitsgehalt er aber nicht selbst überprüfen kann und für den er daher auch keinerlei Haftung übernimmt. Nutzer, die aufgrund von Analysen und / oder Meinungsäußerungen und/oder berichten des Anbieters Anlageentscheidungen treffen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist der auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin.

Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Nutzer handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.